



Die Beauftragte
des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Pressemitteilung Nr. 33 vom 6. Oktober 2025

Buchvorstellung und Zeitzeugengespräch „Alles, um zu überleben“ Reinhard Wolff als Jugendlicher im sowjetischen Speziallager Sachsenhausen 1945 – 1948

Termin 14. Oktober 2025 um 18 Uhr

Ort Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54, 14467 Potsdam

Eintritt frei

Reinhard Wolff, geboren 1929 in einem Dorf nahe Berlin, wurde 1945 als Jugendlicher vom sowjetischen Geheimdienst verhaftet – unter dem falschen Verdacht, der NS-Untergrundorganisation „Werwolf“ anzugehören. Er wurde in das Speziallager Sachsenhausen gesperrt, wo er bis zu seiner Entlassung 1948 unter den unmenschlichen Bedingungen des Lagers überleben konnte.

Die Historikerin Anja Thuns hat sowohl zahlreiche Gespräche mit Wolff geführt als auch intensive Archivrecherchen unternommen. In ihrem Buch zeichnet sie nicht nur Wolffs Kindheit im Nationalsozialismus und seine Überlebenszeit im Speziallager nach, sondern auch sein Leben in zwei unterschiedlichen politischen Systemen. So entsteht ein eindringliches Porträt, das persönliche Lebens- und Leidenserfahrungen mit einer historischen Einordnung verbindet.

Buchvorstellung und Zeitzeugengespräch

Anja Thuns, Autorin

Reinhard Wolff, Zeitzeuge

Moderation

Dr. Peter Ulrich Weiß (LAKD)

Eine gemeinsame Veranstaltung der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) mit der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße in Kooperation mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, im Rahmen der Reihe *Potsdamer Gespräche*.

Pressekontakt: Stefanie Wahl